

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt
Tageblatt-Rieser
Hermann Nr. 22
Kochstr. Nr. 22

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft
Gochsheim, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Rieser, des Rates der Stadt Rieser,
des Finanzamts Rieser und des Hauptkollektors Reichsbehördenbestimmter Blatt.

Verlagsort
Dresden 1898
Verlag
Rieser Nr. 22

Nr. 285.

Dienstag, 8. Oktober 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Untertrens von Druckkostenveränderungen, Erhöhungen der Papiere und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 8 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20 mm breite, 8 mm hohe Druckzeile (6 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 30 mm breite Zeile 100 Gold-Pfennige, zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife. Bemerkung: Abdruck erfolgt, wenn der Betrag vorläufig, durch Rings eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontour gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Nächstgelegene Unterhaltungsbeilage: „Wächter an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Druckerei oder der Verlegeranstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retention und Verzug: Langzeit- & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Gochsheim Nr. 22. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Rieser.

Die angelfächische Flottenherrschaft.

Durch Vereinbarung zwischen dem angelfächischen Ministerpräsidenten MacDonald, der gegenwärtig in Washington weilte, und dem amerikanischen Präsidenten Hoover ist eine Flottenkonferenz auf den 21. Januar 1930 nach London einberufen worden. An dieser Konferenz werden teilnehmen die 5 großen Seemächte, also die Vereinigten Staaten von Amerika, England, Frankreich, Italien und Japan. Diese Flottenkonferenz soll den Schlußstein der inzwischen vollzogenen Annäherung zwischen den beiden großen angelfächischen Mächten bilden. Sie wird bis zu einem gewissen Grade bereits eine vorgezeichnete Marschroute haben, da zwischen England und Amerika eine Vereinbarung über die Seerüstungen in den großen Zügen bereits besteht.

Dadurch ist zweifellos ein gewaltiger Druck auf die anderen Seemächte gegeben. Wenn es bisher zu einer solchen neuen Flottenkonferenz nicht gekommen ist, dann lag das stets daran, daß zwischen England und Amerika in der letzten Zeit tiefgehende Meinungsverschiedenheiten bestanden. Sie waren hervorgerufen durch den bekannten Flottenabrüstungsakt, der zwischen England und Frankreich abgeschlossen worden war und der eine tiefgehende Mißstimmung jenseits des Atlantischen Ozeans erzeugt hatte. Die Vereinigten Staaten hatten diese Maßnahme mit dem Neubeginn des Vertrauens beantwortet, und wer die finanziellen Voraussetzungen kennt, der weiß, daß den Engländern hierbei der Atem sehr schnell ausgegangen wäre.

Die neue Arbeiterregierung hat sofort beschlossen das Steuer heranzuziehen. Eine der ersten Amtshandlungen MacDonalds war es, mit dem neu ernannten amerikanischen Botschafter in London, General Dawes, eine Verständigung über die schwebenden englisch-amerikanischen Flottenfragen in die Wege zu leiten. Nur wenige Monate hat es gedauert, bis MacDonald, von dem Beifall der amerikanischen Öffentlichkeit empfangen, in Washington seinen Einzug hielt und mit Hoover die entscheidende Vereinbarung treffen konnte. Diese besteht im wesentlichen darin, daß Amerika die völlige Gleichberechtigung in der Kreuzerfrage erlangt, während bisher bekanntlich England ein starkes Recht an Kreuzern besaß. Außerdem geht die Einmütigkeit und die Absicht der angelfächischen Mächte dahin, die Unterseebootwaffe ganz abzuschaffen oder wenigstens stark einzuschränken. Man hat sich dabei entschlossen, daß die Kreuzerführung mit U-Booten nicht den Erfordernissen der Humanität entspricht, d. h. in diesem Fall soviel, daß die taktische Lage sowohl Englands wie Amerikas der Verwendung der Unterseebootwaffe nicht günstig ist.

An dieser Stelle wird aber der Widerspruch der kleineren Seemächte einsehen. Der japanische Marineminister hat schon vor Monaten erklärt, daß die U-Boot-Waffe gerade eine Waffe der kleineren Seemächte sei, denen sie es erlaubt, sich auch größerer Flottenmächten vom Halbe zu halten. Frankreich vollends hat seine ganze Seerüstungspolitik auf die Ausbildung der kleineren Schiffe, insbesondere der U-Boote eingestellt. Es kann niemals damit rechnen, gegenüber England in Bezug auf größere Kampfschiffe einen kampfstärkeren Gegner darzustellen. Wohl aber kann es den Schatz seiner langen Küsten durch die reichliche Verwendung von U-Booten sehr wirksam gestalten. Ganz ähnliche Erwägungen gelten für Italien.

Angesichts der für diese Seemächte drohenden Gefahren hat sich nun das Merkwürdige ergeben, daß schon in dem während der letzten Tagung des Völkerbundes eine weitgehende Einigung zwischen Frankreich und Italien erfolgt ist, also zwischen denjenigen beiden Mächten, die bisher stets in starker Rivalität miteinander lebten. Diese Gruppierung läßt also erwarten, daß es auf der 5-Mächte-Konferenz in London zu starken Meinungsverschiedenheiten kommen wird. Die angelfächischen Mächte fühlen sich aber offenbar gemeinschaftlich den anderen Seemächten so erheblich überlegen, daß sie damit rechnen, ihnen ihren Willen aufzuzwingen.

Diese Vereinbarung und alles, was später kommt, legt unter der Flagge der Seeadrücke. Davon kann zweifellos keine Rede sein. Es handelt sich vielmehr lediglich um ein Abkommen mit dem Ziele, die gegenseitigen Flottenrüstungen in ihrem Verhältnis zueinander festzusetzen. Für viele Staaten, insbesondere für Nordamerika, bedeutet das Abkommen sogar eine erhebliche Vermehrung der Flottenrüstungen. Deutschland steht bei allen diesen Verhandlungen gänzlich außerhalb, weil seine Flotten „Stärke“ durch die Bedingungen des Versailler Diktates festgelegt ist. Es darf weder Großkampfschiffe, noch U-Boote besitzen und ist in Bezug auf die übrigen Seerüstungsklassen an die strengen Bedingungen gebunden, die die Kampfkraft seiner Flotte auf das höchste beeinträchtigen. Einen Schritt zur Verwirklichung des Abrüstungsvertrages der Völkerbundkonferenz kann man daher in dem bevorstehenden Flottenabkommen der 5 Seemächte in keiner Weise erblicken. Auch für die Randabrüstung, die nach dem Willen Englands nunmehr wieder ergründet werden soll, lassen sich aus der Tatsache dieser angelfächischen Flottenvereinbarung keine günstigen Schlüsse ziehen.

Beginn der Verwirklichung des „R 101“

X London. Nach London, der Staatssekretär für Luftfahrtwesen, hat an Bord des leuchtenden Luftschiffes „R 101“ nach Indien begeben zu können, wobei dieses seine Verwirklichung beendet hat, die jetzt ununterbrochen beginnt.

Die Schleiensfahrt des „Zeppelin“ erneut verschoben.

1) Friedrichshafen, 7. Oktober. Der Ausflug des „Graf Zeppelin“ ist wenige Minuten vor 24 Uhr, nachdem sich bereits die Passagiere in der Halle eingefunden hatten und Startvorbereitungen getroffen worden waren, auf Grund der allerletzten Wettermeldungen von der Schiffsleitung neuerdings abgesetzt worden. Kapitän Lehmann, der die Führung des Schiffes übernehmen sollte, teilte zu der Verschiebung des Ausfluges in einer kurzen Erklärung den Fahrgästen gegenüber mit, daß zur Zeit eine meteorologische Situation bestehe, bei der damit zu rechnen sei, daß die stabile sommerliche Wetterlage in aquinoctiale Stürme übergeht. Sowohl die Vormittags- wie Nachmittagswetterbeobachtungen seien sehr gut gewesen, da der Sturmwind von

aktuell nach Norwegen abgewandert sei; die kurz vor Mitternacht fertiggestellte Wetterkarte weise hingegen einen zweiten Sturmwind auf, und es bestehe die Möglichkeit, daß dieser nicht dem ersten folgen, sondern nach Mitteleuropa vorrücken werde. Es wäre gefährlich, die Fahrt unter diesen Umständen anzutreten. Deshalb müsse sie vorläufig verschoben werden. Kapitän Lehmann erklärte zum Schluß, daß man mit dem Beginn der Fahrt nun warten müsse, bis die Wetterlage übersichtlich geworden sei. Auch wenn sich die Wetterlage im Laufe des heutigen Tages bessert, wird der Start trotzdem frühestens in der Nacht zum Mittwoch erfolgen.

Die Welttrauer um Dr. Stresemann.

Trauerfeiern für Dr. Stresemann im Auslande.

1) London. Bei dem von der Union der Pfingstbundigen veranstalteten Trauergottesdienst, der heute in der Kirche St. Margaret im Stadtteil Westminster stattfand, wurden sowohl der Premierminister wie auch der Staatssekretär des Auswärtigen vertreten sein. Neben anderen Mitgliedern des diplomatischen Korps werden auch der Botschafter der Vereinigten Staaten und der italienische Botschafter zugegen sein, ferner Mitglieder des Präsidiums der Union der Völkerbundlichen, unter ihnen Viscount Cecil.

2) Den Haag, 7. Okt. Die Herbstversammlung des Verbandes Deutscher Vereine in den Niederlanden, die am 6. Oktober im Haag stattfand und von Vertretern deutscher Vereine aus allen Teilen Hollands besucht war, gedenkte sich zu einer Trauerfeier für den verstorbenen Reichsaussenminister. Zur gleichen Stunde, während in Berlin der Sarg mit den sterblichen Überresten Dr. Stresemanns zu Grabe getragen wurde, ergliff der deutsche Gesandte Graf von Beth-Holdenroth das Wort zu einem Nachruf auf den Verstorbenen, in dem er die Tätigkeit des Ministers als Vetter der Außenpolitik während sechs schwerer Jahre würdigte und besonders an den letzten großen Erfolg des Verstorbenen, die im Haag erlangte Vereinfachung des Handels von fremder Befassung, hinwies. Die Worte des Gesandten wurden von den versammelten Deutschen, die Dr. Stresemann erst vor kurzem in ihrer Mitte gesehen hatten, mit wärmster Anteilnahme aufgenommen.

3) Oslo. Der norwegische Staatsminister Rowindal hat dem deutschen Gesandten Röder anlässlich des Todes des Reichsaussenministers Dr. Stresemann, den er als einen unerlässlichen Helfer für Europa bezeichnet, das Beileid der norwegischen Regierung ausgesprochen.

4) Tokio. Japan gibt an der Spitze der heutigen Morgennummer eine Aeußerung des Staatsministers Rowindal, überschrieben: „Stresemann“, wieder und betont Stresemanns seltene Eignung für internationale Zusammenarbeit. Das wachsende Verständnis für Europas Zusammengehörigkeit ist überall verbreitet. Diese Eigenschaften waren die Grundlage der Freundschaft mit Irland. Beide ergänzten einander als vornehmliche Stütze und Vorkämpfer des Weltfriedens. Stresemanns Tod sei daher ein großer Verlust für Europa und für die Welt.

Die englische Presse über die Trauerfeier für Dr. Stresemann.

X London. Alle Blätter berichten ausführlich über die Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Reichsaussenminister des Reichens Dr. Stresemann. Die Zeitung, die der König von England und der König von Spanien dem verstorbenen Staatsmann erwiesen, indem sie sich von ihren Botschaftern persönlich vertreten ließen, wird als bisher ohne Vorgang bezeichnet. Der Berliner Korrespondent des Daily Telegraph sagt: Die Beilegung war eine sehr bemerkenswerte Ehrung des Andenkens eines Staatsmannes, dessen Deutschland geleistete Dienste von vielen seiner Landsleute während seines Wirkens nur ungenügend gewürdigt wurden. Aus dem Verhalten der nach Hunderttausenden zählenden Menschenmenge, die dem Leuten die letzte Ehre erwies, war unübersehbar das tiefe Gefühl nationaler Liebe zu erkennen, das der Tod des Mannes hervorrief, der Deutschland während der letzten sechs Jahre erfolgreich durch alle Klippen und Untiefen hindurchgeführt hat.

Präsident Kaas über Stresemanns Nachfolge.

* Köln, 7. Okt. (Telunion.) Am gestrigen Montag fand im Reichstag die Sitzung der Reichsaussenminister-Konferenz statt. Die „Königliche Volkszeitung“ berichtet aus der internen Sitzung: Die Tagung war von dem Tode Stresemanns überschattet. Dies kam nicht nur in den warmen Worten aufrichtiger Teilnahme und Trauer zum Ausdruck, die Justizrat König und Präsident Kaas dem hohen Entlassenen widmeten, sondern auch in dem Umstand, daß die vorgesehene Tagesordnung eine Aenderung erfuhr. Das Referat des Reichsaussenministers Dr. Wirth über den Programm und das Programm fiel aus. Es sprachen daher an Stelle von Dr. Wirth Reichsaussenministerpräsident Oser und Reichsaussenministerpräsident Joad, während das Schlusswort der Parteivorsitzende Präsident Kaas selbst übernahm.

Dabei brachte Präsident Kaas die Frage der Nachfolge scharf Stresemanns nach der grundsätzlichen Seite hin. Da in der Öffentlichkeit auch sein Name genannt worden war, ging er mit einigen Bemerkungen darauf ein und erinnerte an seine Worte auf der Ehrener Zentrumsfundgebung vom Frühjahr dieses Jahres, daß er es sich zur Aufgabe gesetzt habe, den Top des an Ministerposten völlig uninteressierten Parteiführers wieder herauszubilden. Er habe damals schon mit aller Klarheit herausgestellt, daß für ihn als Parteiführer die Uebernahme eines Ministeriums nicht in Frage komme. Trotzdem könne es aber dem Zentrum nach der sachlichen Seite hin nicht gleichgültig sein, wie dieses Ministerium besetzt werde. Die Frage, die Stresemanns Tod geschaffen habe, sei groß und vielleicht sei sie innerpolitisch größer als außenpolitisch. Deshalb müsse das Zentrum bei der endgültigen Besetzung des verwaisten Außenministeriums — mit welcher Person, lasse er ebenso wenig dahingestellt wie die Frage, ob Parlamentarier oder Beamter — verlangen, daß alle Mitglieder des Kabinetts die Gewähr für den inneren Bestand des Kabinetts in seinen inneren- und außenpolitischen Aufgaben böten. Diese rein sachlichen Fragen seien für das Zentrum allein ausschlaggebend. Nur von diesem Gesichtspunkt aus würde das Zentrum an die Prüfung der Vorschläge des Kanzlers herantreten, müsse aber deshalb auch den Anspruch anmelden, bei der endgültigen Besetzung sachlich gehört zu werden.

In der Aussprache über den Vorschlag kam zum einseitigen Ausdruck, daß ein endgültiges abschließendes Urteil wegen der noch laufenden Verhandlungen insbesondere wegen der noch ungeklärten Saarfrage zur Stunde noch nicht möglich sei.

Die Sozialdemokratie gegen eine Regierungsbildung.

Der Sozialdemokratische Volksdienst geht in seiner gestrigen Ausgabe auf die Presseäußerungen über die Nachfolge Stresemanns ein und wendet sich scharf gegen eine Umbildung des gesamten Kabinetts: „Es wird auf kein von vornherein klarstellen, daß die Sozialdemokratie solchen Bestrebungen durchaus abgeneigt ist. Sie denkt nicht daran, irgendwelchem Drängen nachzugeben und einen ihrer Vertreter im Kabinett zu opfern, selbst wenn man ihr dafür ein anderes Ressort zur Verfügung stellen würde. Ganz abgesehen davon, daß nach ihrer Ansicht jeder ihrer vier Minister den Ansprüchen genügt, die sie zu stellen hat, würde es für verhängnisvoll halten, wenn in diesem Augenblick eine Regierungsbildung — und auf eine solche würde jeder Versuch einer Umgruppierung hinauslaufen — ohne Not bekanntgemacht würde. Ueber die Person des zukünftigen Außenministers wird man sich noch zu unterhalten haben. Es ist richtig, daß gerade dieser hohen nicht nach den Grundrissen der Praktikartikelmethode befragt werden sollte, und nur auf eine Gefahr sei schon jetzt aufmerksam gemacht, auf die nämlich, die in der Ernennung eines Berufsdiplomaten liegt.“

Der moderne Mensch muß ein Telefon haben. Er behauptet, dass der Fernsprecher nicht auskommen zu können. Und wie ging es in. Aber nun bin ich unangelegentlich mit der Sache mit der Umlegung des Telefons...

Zertliches und Sächliches.

Riesa, den 8. Oktober 1929.

- Wettervorhersage für den 9. Oktober. Mittels von der Säch. Landeswetterwarte zu Dresden. Räumlich und zeitlich etwas wechselhafte verlässliche Witterung...

- Der Privatbistort wurde heute für beide Seiten um je 1.000, auf 7.000, ermäßigt.

- Fallische Pränklinge. In letzter Zeit sind eine größere Anzahl fallischer Pränklinge angehalten worden. Die große Anzahl dürfte damit zu begründen sein...

- Sonntagsschularten auch für den Dreizehntägigen. Im Sommer hatte die Reichsbahnverwaltung Dresden bekannt gemacht, dass für die katholischen Feiertage...

- Besondere Dienstreise in der Staatskanzlei. Die Dienstreise der Staatskanzlei und des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten...

- Der Rettung vor gefährlichen Dollarloten. In Berlin hat am 2. Oktober ein unbekannter Mann in einem Geschäft für 100 Mark...

- Denkmalschleifung. Auf der in Dresden abgehaltenen Denkmalschleifung der Denkmalschleifung...

- In Preußens Straßen des Motorrades verboten? In den Straßen der Stadt sowohl wie auf denen des platten Landes...

- Sicherung des Straßenverkehrs an Eisenbahnübergängen. Das Gemeinsame Ministerialblatt Nr. 17 vom 5. Oktober enthält folgende Bekanntmachung des Finanzministeriums...

- Staatsbeiträge an Gemeinden für Säuglingsunterstützung. Eine Bekanntmachung im Gemeinsamen Ministerialblatt...

- Beschaffung des Behördendepot. Nach einer Bekanntmachung im Gemeinsamen Ministerialblatt werden die Behörden in Dienststellen veranlagt...

- Die Zerstörungen. Wenn die Bienen auf den Feldern verfliegen sind und die Herbstflöhe...

- Rassenlehre. Das Reichsgericht hat unter Nr. 508/28 entschieden: „Stellt sich bei einem mit Geldverleihung beauftragten Anwalt ein Verbot heraus...

- Reichsmänner zur Erinnerung an den Weltkrieg des Grafen Seppell. Zur Erinnerung an den Weltkrieg, Erdauer und Bekämpfer des Luftschiffes...

- Bischof Dr. Greiber in Berlin. Was Berlin mit gemeldet: Der apostolische Administrator des Bistums Berlin, Bischof Dr. Greiber...

- Bewegung fürcht in Rundfunk über das Volksgesetz. Reichsinnenminister Göring hält am Mittwoch, dem 9. Oktober, 18 Uhr...

- Um die Verbesserung des Rundfunkverhältnisses. Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Die bereits vor kurzem bekannt gegeben worden ist...

bestehen begonnen werden konnte. Es ist damit zu rechnen, falls nicht unvorhergesehen Hindernisse eintreten...

- Ein bemerkenswerter Unfall ereignete sich am Sonntagabend am Volkhausplatz. Ein einmänniges Auto...

- Was man wissen will. Im ersten Sinne ist das zu sagen, dass die Zeit im Wahnsinn sein ist...

- Sammler der Holunderbeere. Während der Reifezeit war jeder Haushalt eine kleine Verwertung...

- Die Reifezeit der Holunderbeere. Während der Reifezeit war jeder Haushalt eine kleine Verwertung...

- Die Reifezeit der Holunderbeere. Während der Reifezeit war jeder Haushalt eine kleine Verwertung...

- Die Reifezeit der Holunderbeere. Während der Reifezeit war jeder Haushalt eine kleine Verwertung...

- Die Reifezeit der Holunderbeere. Während der Reifezeit war jeder Haushalt eine kleine Verwertung...

- Die Reifezeit der Holunderbeere. Während der Reifezeit war jeder Haushalt eine kleine Verwertung...

... und ...

Wittenberg. Einem schweren ...

Dresden. Erloschen und ...

Sitzau. Jubiläumsausschuss ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

... und ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Wittenberg. Die ...

Sonnabend Ziehung.

Große Geldlotterie
der **Sächsl. Landesbühne**
Ziehung bestimmt 12. Oktober 1929

50000 RM. Gesamtgewinne
18000 RM. Höchstgewinn
12000 RM. Einzelgewinne
11000 RM. Hauptgewinne
7000 RM. Prämie usw.

Los-Preis 1 Reichsmark
Lose zu haben bei:
Fa. W. Hauksch, Riesa, Hauptstr. 46
Fa. H. Müller, Riesa, Rosenplatz 1
Fa. Ferd. Schlegel, Riesa, Hauptstr. 10
Fa. Ed. Selberich, Riesa, Hauptstr. 89.

Lehrgeld sparen als Photo-Amateur

Können auch Sie und doppelte Freude haben am Photographieren noch dazu, wenn Sie teilnehmen an dem Lehrgang, den ich Amateuren kostenfrei erteile. Ich weise Sie in alle „Finessen“ der Photo-Kunst gründlich ein, sodass die Zahl der Fehlaufnahmen sich vermindert, die der besonders guten sich aber vermehren wird. Anmelde. noch erwünscht.

Photo-Reiche
Goethestraße / gegenüber der Schule.
Spezialgeschäft für Amateurlithographen.

Für die kommende Herbst-Pflanzung

**Obstbäume
Beerenobst
Rosen
Schlingpflanzen
Gehölze usw.**

alles in bekannter Güte. — Fragen Sie unsere Preise, es ist Ihr Vorteil!

Gartenbau-Betrieb **Hammitzsch**
Riesa, Schützenstr. 21, Telefon 389.



Bei **Kurzatmigkeit**
Beklemmung, Verschleimung,
asthmatischen Beschwerden
werden die
Astmol-Bronchial-Cigaretten
gen. verordnet. Sie sind sehr angenehm im Gebrauch,
wirken krampflösend, schleimlösend und beruhigend.
Schachtel M. 1,30, Doppelschachtel M. 2,50.
Zu haben in den Apotheken.
GALENUS Chemische Industrie, Frankfurt a. M.
Depot in Riesa: Stadtapotheke Dr. A. Arnold.

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

In der besten Lage von Riesa
Laden
von leistungsfähigem,
altrenommierten Großunternehmen
**sofort oder bald
zu mieten gesucht.**
Angebote unter **F 3387a** an das
Tageblatt Riesa. erbeten.
Von der Reise zurück
Geb. Sanitätsrat **Dr. Nicolai.**

Musik

empf. für Vereine,
Gemeinde und bergl.
Feststellungen erb.
Curt Schneider
Hauptstraße 43.

Die Zeitungsrellame
— wirkt sicher! —

Morgen
Mittwoch
Schlachtf.
Früh 1/2 Uhr
Bettfleisch
später fr. handf. Würst
Gallertschüssel
und Gackepeter.
M. Gumlich, Goethestr. 55.

Morgen
Mittwoch
Schlachtf.
Otto Heubel
Am Markt 11

Zur Herbstausstattung
empfehle ich
bette Winterforten:

**Spinat
Kopfsalat
Karotten**
sehr vorteilhaft
jetzt auszufrühen.
Samenhandlung
Hermann Schneider
Hauptstraße 80.

**Lebende Karpfen
und Schleie**
sow. junge Störche
empfehle
Hofmann, Stadt Riesa.
Mittwoch früh

ff. Seefisch
frisch auf Eis.
Ernst Schuler Nacht.

Pa. große Gänse
vollfedrig, billig zu verk.
Oeyda Nr. 22.

Schlacke
gibt billige ab
Stadt. Gastwirt Riesa.

Hafer
verkauft Gehörs Nr. 48.
Tragende Kalbe
f. zu kaufen Gehörs Nr. 5.

Schwache Nerven
sind die Grundr-
sachen der meisten
Krankheiten. Bei
Blutarmut, Herz-
klöpfen, Schwäche-
zuständen aller Art,
Zittern, Appetit-
losigkeit, nervösen
Magenbeschwer-
den soll man Dop-
pelherz, das aner-
kannte Nerven-
kräftigungsmittel
nehmen. Probeflas-
che M. 2,20 große
Flasche 4,- u. 5,-.
Doppelherz-Dragee
M. 1,50. Niederlage
Central-Dragee O. Pfister.

Wieder ein
Fortschritt



Dieses Rahm-Zeichen
bürgt für frische Qualität

Margarine

Rama
im Blauband

doppelt so gut

1/2 Pfd 50 Pfg

Zum Wochenmarkt.

Prima Blumenkohl
Stück 40 u. 50 Pfg.

Auf Wunsch die letzten Merseburger Senfgurken
20 Pfund 1 Mark.
Spreewälder Gurken zu äußerst billigen Preisen.
— Stand an der Laterne. —

Zum Wochenmarkt

die letzten billigen schweblichen

Pa. Preiselbeeren
10 Pfund nur 3,50 RM.

Riesen-Blumenkohl
ganz frisch direkt
aus Bittau Stück nur 50 Pfg.
Verkauf schrägüber der Laterne.

Bücher und Musikalien

aller Art. — Stets Eingang von Neuheiten
Kataloge kostenlos. — Bitte meine Schau-
fenster und Schaubele zu besichtigen.
Buch- u. Musikalienhandlung
Johannes Ziller, Riesa, Hauptstraße 55.

Brant: In unserer Hochzeit mir noch manches fehlt,
Sollt für die neuen Schind hab ich kein Geld!
Bräutigam: Das ist nicht schlimm, wenn Du mir nur
gestöhst, ob Du mit alten oder neuen Hoch-
zeit bist!
Brant: Damit's nicht auffällt, bring ich so zu
„Biederfeld“, dort werden sie wie neu
gestrichelt und auch befeilt!

Sparen bringt Arbeit!

Sparfennige werden zu Hypotheken
Hypotheken fördern die Bautätigkeit
Bauen bringt Aufträge für Handel u. Gewerbe
und Arbeit für die Bewohner!

Darum spare bei der Stadtparkasse Riesa!

Gasthof Bauhof

Morgen Mittwoch
Kaffee u. Bierpflinten.
Schulbuch, Unterricht im
Weißnähen
wird erteilt
Schützenstr. 11, 1.
V. A. O. D.
Mittwoch, d. 9. Oktober,
nachm. 1/4 Uhr
Schm.-Bul. im Heim.
8 Uhr Sitzung I.

Wir stellen wieder ein

erdegewandte, intelligente abgedante Kauf-
leute, Beamte, Händler, auch Damen und
ungelernte Leute, vom Durchschnitt an
nicht unter 21 Jahre, in guter Garderobe,
für vornehmste leichte Reisetätigkeit. Auf
Wunsch später Touren durch Deutschland.
Gütliche Bezahlung: Gehalt, Spesen, Fahr-
gelde. Nachentrichte nicht erforderlich.
einarbeiten kostenlos. Offert. unter B 3387a
an das Tageblatt Riesa.



Alle Photo-Arbeiten
sicherlich, schnell,
billig, sowie alles
für den
Photograph
in größter Auswahl bei
Nathan
Gautschi Nr. 22.

Vereinsnachrichten

Turnverein Riesa e. V. Heute abend nach der
Turnhalle Turnvereinvergnügen im Vereinsheim.
Seifenkaffee 18.10.29, Donnerstag 1/2 Uhr Café
Händler. Willkürversammlung.
Wahlkreis-Ressourcen. Zu dem am 12. Okt. mit
dem Stabli. im Café. Heute abend 8 Uhr hant-
fuchenden Familienabend mit Lang- und Hand-
arbeitslotterie werden alle Mitglieder und An-
gehörige hierdurch herzlich eingeladen.
Derin Erziehung u. Sportklub, Riesa. Alle
jammelhändigen Handlause werden gebeten,
heute abend 7,9 Uhr im Schachklub zu erscheinen.

Spezialdenk

allen Freunden und Bekannten, welche uns
durch schätzbare Gesteuerungen u. lobens-
werte an Lage der Silberhochzeit ehren.
Riesa, Dommtagher Str. 11a, 2. Okt. 29.
Bernhard Möbius und Frau.

Der Sächsische Gemeindebeamtenkongress in Meißen.

18. Meißen. Am Montag vormittag nahm die Versammlung der Sächsischen Gemeindebeamtenkongress ihren Anfang. Die Versammlung wurde durch den Bundesvorsitzenden Dr. Schmidt, Dresden, eröffnet und geleitet. Er begrüßte wiederum zahlreiche Ehrengäste. Vertreter der Regierung, des Landtages, der Organisationen der Gemeinden, der sächsischen Kreistage in Meißen und der Provinzialparlamentarier. Die Größe der Stadt erbot sich der Versammlung Bürgermeister Dr. Lind, Meißen, der dabei die Bedeutung des Berufsbeamtenstandes in den deutschen Gemeinden herausstellte. Weitere Grüße erbot sich der Vorsitzende der Ortsgruppe Meißen des Sächsischen Gemeindebundes, Krüger, Meißen, Bundessekretär Dr. Dorn, sowie Dr. Schmidt, Bundessekretär, Geschäftsführer des Sächsischen Gemeindebundes, Direktor Dr. Wulke von der sächsischen Landesregierung. Der Sächsische Gemeindekongress hatte sich in der Stadt Meißen, Dresden, eröffnet und geleitet. Er begrüßte wiederum zahlreiche Ehrengäste. Vertreter der Regierung, des Landtages, der Organisationen der Gemeinden, der sächsischen Kreistage in Meißen und der Provinzialparlamentarier. Die Größe der Stadt erbot sich der Versammlung Bürgermeister Dr. Lind, Meißen, der dabei die Bedeutung des Berufsbeamtenstandes in den deutschen Gemeinden herausstellte. Weitere Grüße erbot sich der Vorsitzende der Ortsgruppe Meißen des Sächsischen Gemeindebundes, Krüger, Meißen, Bundessekretär Dr. Dorn, sowie Dr. Schmidt, Bundessekretär, Geschäftsführer des Sächsischen Gemeindebundes, Direktor Dr. Wulke von der sächsischen Landesregierung.

Der Bundesrat hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Bundesrates sind dem Reichstag vorgelegt worden. Der Bundesrat hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Bundesrates sind dem Reichstag vorgelegt worden. Der Bundesrat hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Bundesrates sind dem Reichstag vorgelegt worden.

Die nachstehenden Entschlüsse fanden einstimmige Annahme:
Entschlüsse des Sächsischen Gemeindebeamtenkongresses Meißen 1929.
I.
Der Bundesrat stellt mit lebhaftem Bedauern fest, daß die Bestimmungen, das gemeindliche Berufsbeamtenstand zu vermindern und zu verdrängen, trotz Anwachsenden der Verwaltungsaufgaben nicht zum Stillstand gekommen sind. Gefordert werden diese Bestimmungen durch Sparmaßnahmen der Gemeinden am falschen Platze, Verwirklichung der Hoheitsverwaltung anstatt durch Beamte durch Amtverdränger und Verdrängte zu lassen und in den Betriebsverwaltungen Beamte durch Anstellung zu ersetzen. Öffentlich-rechtliche Betriebsformen in privatrechtliche umzuwandeln oder gar Betriebswerke in die private Hand überzuführen.

Die nachstehenden Entschlüsse fanden einstimmige Annahme:

Entschlüsse des Sächsischen Gemeindebeamtenkongresses Meißen 1929.

I.
Der Bundesrat stellt mit lebhaftem Bedauern fest, daß die Bestimmungen, das gemeindliche Berufsbeamtenstand zu vermindern und zu verdrängen, trotz Anwachsenden der Verwaltungsaufgaben nicht zum Stillstand gekommen sind. Gefordert werden diese Bestimmungen durch Sparmaßnahmen der Gemeinden am falschen Platze, Verwirklichung der Hoheitsverwaltung anstatt durch Beamte durch Amtverdränger und Verdrängte zu lassen und in den Betriebsverwaltungen Beamte durch Anstellung zu ersetzen. Öffentlich-rechtliche Betriebsformen in privatrechtliche umzuwandeln oder gar Betriebswerke in die private Hand überzuführen.

Der Bundesrat stellt mit lebhaftem Bedauern fest, daß die Bestimmungen, das gemeindliche Berufsbeamtenstand zu vermindern und zu verdrängen, trotz Anwachsenden der Verwaltungsaufgaben nicht zum Stillstand gekommen sind. Gefordert werden diese Bestimmungen durch Sparmaßnahmen der Gemeinden am falschen Platze, Verwirklichung der Hoheitsverwaltung anstatt durch Beamte durch Amtverdränger und Verdrängte zu lassen und in den Betriebsverwaltungen Beamte durch Anstellung zu ersetzen. Öffentlich-rechtliche Betriebsformen in privatrechtliche umzuwandeln oder gar Betriebswerke in die private Hand überzuführen.

Der Bundesrat stellt mit lebhaftem Bedauern fest, daß die Bestimmungen, das gemeindliche Berufsbeamtenstand zu vermindern und zu verdrängen, trotz Anwachsenden der Verwaltungsaufgaben nicht zum Stillstand gekommen sind. Gefordert werden diese Bestimmungen durch Sparmaßnahmen der Gemeinden am falschen Platze, Verwirklichung der Hoheitsverwaltung anstatt durch Beamte durch Amtverdränger und Verdrängte zu lassen und in den Betriebsverwaltungen Beamte durch Anstellung zu ersetzen. Öffentlich-rechtliche Betriebsformen in privatrechtliche umzuwandeln oder gar Betriebswerke in die private Hand überzuführen.

Der Bundesrat stellt mit lebhaftem Bedauern fest, daß die Bestimmungen, das gemeindliche Berufsbeamtenstand zu vermindern und zu verdrängen, trotz Anwachsenden der Verwaltungsaufgaben nicht zum Stillstand gekommen sind. Gefordert werden diese Bestimmungen durch Sparmaßnahmen der Gemeinden am falschen Platze, Verwirklichung der Hoheitsverwaltung anstatt durch Beamte durch Amtverdränger und Verdrängte zu lassen und in den Betriebsverwaltungen Beamte durch Anstellung zu ersetzen. Öffentlich-rechtliche Betriebsformen in privatrechtliche umzuwandeln oder gar Betriebswerke in die private Hand überzuführen.

Politische Tagesübersicht.

Eine neue chinesische Note an Rußland. Die amtliche Meldung wird, daß die chinesische Regierung die russische Protektion wegen der angeblichen Entschuldigungen von russischen Staatsangehörigen durch die Chinesen erhalte. Die chinesische Regierung erklärt dazu, noch in dieser Woche werde der Sowjetregierung eine Antwortnote überreicht werden. In der Erklärung werde, daß in China von einer solchen Entschuldigung nicht bekannt sei. Die chinesische Regierung habe eine entsprechende Erklärung bereits dem deutschen Vizekonsul in Peking überreicht.

Weitere Entschuldigungen deutschen Eigentums in Polen. Die Entschuldigungen deutschen Eigentums nimmt ihren angegebenen Fortgang. Die Nummer des Monatsheftes vom 5. Oktober führt wieder vier deutsche Grundstücke in den Kreisen Pilsken, Schwes und Jempelburg an, die liquidiert werden.

Verhandlung der Kammerung im belgischen Gebiet. Der Reichskommissar für die belgischen Gebiete teilt mit, daß die Interalliierte Rheinlandkommission aus Anlaß der bevorstehenden Gemeindevahlen die sächsischen Kammerungsarbeiten für Verhandlungen auf 24 Stunden abgeklärt habe. Die Verhandlung gilt für die ganze Dauer der Wahlzeit.

Eine Erklärung Oschers und Macdonalds. Präsident Oscher und Ministerpräsident Macdonald veröffentlichten heute eine amtliche Erklärung, die folgenden Wortlaut hat: Wir haben alle Fragen, die zu einer Spannung zwischen den beiden Völkern Anlaß geben könnten, in offener Weise erörtert. Es wurden zufriedenstellende Fortschritte erzielt. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Die Lage an der russisch-polnischen Grenze. Aus Gdansk wird gemeldet: Am 5. Oktober drang eine österreichische wehrmachtliche Infanterie- und Kavalleriebrigade in der Nähe des Danks-See auf dem Gebiet ein. Am 4. Oktober erschienen wehrmachtliche Infanterie- und Kavalleriebrigaden in der Gegend von Gdansk. Die österreichischen Truppen auf der Sowjettruppen. Regelmäßige Angriffe werden nicht aus dem Amur- und dem Rühnggebiet gemeldet.

Polnischer Revier kontrolliert deutsche Grenzposten? Die Deutschen national sind in einer kleinen Anfrage im Reichstag nach dem Inhalt aus dem Reichstag ein polnisches Revier kontrolliert deutsche Grenzposten?

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Reichstag hat seine Zustimmung gegeben. Die Beschlüsse des Reichstages sind dem Bundesrat vorgelegt worden.

Der Wiener Bankensammelschub.

Wien. Die Durchführung des Bankensammelschubs der beiden Wiener Kreditbanken aufgrund des Bankrotts von Sonntag auf ein festes Wochenende als Vollkommen geachtet. Das ist, nach der Verwirklichung der Kreditbank als unzulässige Maßnahme. Die Geschäftsbank der Bankensammelschub werden unter Garantie der Kreditbank (sog. Kreditschub). Die Kreditbank sollte die Kapital um 40 bis 50 Millionen Schilling erhöhen. Davon werden etwa 11 Millionen Schilling zur Durchführung des Bankensammelschubs mit der Bankensammelschub verwendet sein. Die Kapitalerhöhung wird durch eine Gruppe erfolgen. Weiter werden schon in den nächsten Tagen neue schwebende (sog. Kreditschub) zur Verfügung gestellt werden. Innerhalb der beiden Bankensammelschub, die durch den Bankensammelschub der beiden Kreditbanken zusammengefaßt, dürfte eine Reihe von Zusammenfassungen zwischen Unternehmen bestehen. Die Zusammenfassungen sind für die Bankensammelschub, die Bankensammelschub sowie für die Bankensammelschub. Unter den Bankensammelschub der Bankensammelschub befinden sich zahlreiche Unternehmen, darunter vor allem die großen Finanzgruppen Morgan, Schroder, Salpaz, Gröbner etc. Es sind auch die Bankensammelschub, die ihren einseitigen Beitritt an Aktien der Union-Bank gegen etwa 170.000 Bankensammelschub einbrachten.

Deutsche Frauen auf Vorposten.

Dresden. Der Deutsche Frauenkongress in Dresden, der mit seiner 10. Generalversammlung in Dresden a. B. nach auf eine 20-jährige Geschichte zurückblicken kann, hat mit dieser Tagung seinen Abschluß gefunden. Die Tagung wurde von der Dresdener Frauenvereine geleitet. Die Tagung wurde von der Dresdener Frauenvereine geleitet. Die Tagung wurde von der Dresdener Frauenvereine geleitet. Die Tagung wurde von der Dresdener Frauenvereine geleitet.

Die Tagung wurde von der Dresdener Frauenvereine geleitet. Die Tagung wurde von der Dresdener Frauenvereine geleitet. Die Tagung wurde von der Dresdener Frauenvereine geleitet. Die Tagung wurde von der Dresdener Frauenvereine geleitet.

Der gegenwärtige Stand der Arbeitslosen-Versicherung.

Berlin. Aus einer Darstellung, die am Montag das Reichsarbeitsministerium über den gegenwärtigen Stand der gesetzlichen Bestimmungen über die Arbeitslosenversicherung, geht hervor, daß durch die neuen Bestimmungen der Arbeitslosenversicherung im nächsten Jahre um 100 Millionen Mark vermindert wird. Da der Arbeitsbeitrag bisher rund 200 Millionen betrug, so bleibt nach der Arbeitslosenversicherung noch 100 Millionen. Es gibt in Deutschland 17 Millionen Arbeitslosenversicherungspflichtige (in England 12, in Rußland 11, in Italien 8). Die Einnahmen der Arbeitslosenversicherung im letzten Jahre auf 855 Millionen Mark (in England 860, in Rußland 110, in Italien 40 Millionen Mark). Die Ausgaben für die Arbeitslosenversicherung betragen im letzten Jahre in Deutschland 1.065 Millionen Mark (in England 1.000, in Rußland 280 Millionen Mark, Italien unbekannt). Unterzahlt wurden aus diesen Beträgen in Deutschland im Jahre 1.3 Millionen Arbeitslose (in England von 1,4 Millionen Arbeitslosen nur die Hälfte). In Deutschland erhält ein Arbeitsloser monatlich rund 67 M. (in England betragen 85 Mark).

Reichsbund Deutscher Eisenbahner-Arbeitnehmer.

Dresden. Der Reichsbund Deutscher Eisenbahner-Arbeitnehmer, der bereits seit dem 1. August 1918 die Arbeitnehmenden der Reichsbahn in Dresden vom 5. bis 7. Oktober die Feier ihres 10-jährigen Bestehens anläßlich der dreijährigen Jubiläum waren eine ganze Reihe von Veranstaltungen geplant, die am Sonntag auf den Verhandlungen und einem gemeinsamen veröffentlichen Empfangsabend in der „Großen Wirtschaft“ ihren Anfang nahmen. Am Sonntag fand im Gebäude der Reichsbahnverwaltung eine großangelegte Gedächtnisfeier mit Kranzniederlegung am Ehrenmal nach der „Großen Wirtschaft“ vorgenommen wurde, wo nach Begrüßungsworten die Bundespräsidenten beim Jahresabschluss der Reichsbahnverbände stattfanden. Auf den einzelnen Tagungen wurden alle Belange der Bundesmitglieder eingehend besprochen und die internen Angelegenheiten der Verbände verhandelt.

Am Abend fand dann im Städtischen Aufführungssaal in Dresden der anschließende Mitglieder der Reichsbahnverbandes der freien Organisation der Reichsbahnarbeiter 1918 der Deutschen Reichsbahn, ein Festabend mit Wiedererlebensfeier statt, der sehr feierlich verlief. Anwesend war die ganze obere Beamtenschaft der Reichsbahn mit dem Reichsminister Dr. Brügel und dem Vizepräsidenten Dr. Heideck an der Spitze. Dr. Brügel verteilte zugleich den verdienstvollen Generaldirektor Dr. Dornmüller. Der 1. Vorsitzende der freien Organisation, Reichsbahnminister Hermann, begrüßte die Anwesenden und betonte die Wichtigkeit, daß jeder Eisenbahner sich verantwortlich fühlen müsse für das Vaterland. Mit einem Satz auf das deutsche Vaterland schloß die Rede Reichsbahnpräsident Dr. Brügel ab. Er brachte die Grüße des Generaldirektors Dr. Dornmüller.

Der Montag brachte den Tagungsabschluß durch die Besichtigung der Dresdener Eisenbahnanlagen und der

Befreiung des Generals Wrangel in Belgien.

Belgrad. Die Befreiung des Generals Wrangel, die auf den Wunsch des vormaligen Kommandeurs aus Belgien übergeführt wurde, ist gestern hier in der belgischen Hauptstadt belgisch worden. In der alle österreichischen Truppen der alliierten Armee anwesend werden. In den Truppenführern nahmen u. a. Minister Mandowicz und der Reichsminister General Gadowitz als Vertreter der jugoslawischen Regierung teil. Der sächsische Vizekonsul Dimitz und der russische Erzbischof Antonisch leiteten die Befreiung ein.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern.

Sportverein Rüdoh 1929.

Rüdoh 1. gegen Rüdoh 2. 0:1 (0:0).

Die erste Begegnung nach langer Zeit im Herbstspiel obigen Mannschaften wurde zu einem unglücklichen Scheitern bei Rüdoh 1. nicht erfüllt. Rüdoh 2. gewann durch das Torerfolg des Rüdoh 1. in der ersten Hälfte des Rüdoh 1. Mannschaften gab, das es gelang, einzig 1:0-Gol das noch im zweiten Drittel in der ersten Hälfte fungierenden Rüdoh 1. Mannschaft zu erzielen.

Das bevorstehende Kämpferpiel bei Rüdoh 1. mit dem Namen weniger Minuten zu einer Einzel zusammengezogen und durch einen ausgefallenen Schiedsrichter, der vorzeitig abhielt, wurde die Spieler den Verlauf des Spieles während der gesamten Zeit distanzierte. Jeder tat seine Pflicht bis zum Auslaufen und erst im letzten Drittel wurde die gesamte Mannschaft übergeben die Aufgabe, die schiedsrichterliche Entscheidung der Rüdoh 1. zu befehlen. Die ersten 10 Minuten liefen, das wurde durch die beiden Mächte der Rüdoh 1. Mannschaften jeweils durch einen Schiedsrichter in ihren Leistungen durch einige Unterbrechungen kurzzeitig unterbrochen. Die Bestätigung war blühend.

Unter Besiegen, die Rüdoh 1. Mannschaften auszuführen, doch hätte die unglückliche Entscheidung der Rüdoh 1. Mannschaften nach mehreren Minuten der Rüdoh 1. Mannschaften, wenn es nicht eine Freude, den Sport auch in der folgenden Zeit als repräsentativen Sport zu beschreiben. Die Rüdoh 1. Mannschaften sind eine stete Niederlage geblieben. Die Rüdoh 1. Mannschaften sind basierend, besonders beim Rüdoh 1. Mannschaften angesetzt werden zu können, hoffentlich werden es die Rüdoh 1. Mannschaften noch rechtzeitig überlegen, das sie durch ihre Spielweise nicht passiv werden können.

Die Lage haben in der 18. Minute durch verdrängten Strafbuß in der 40. Minute durch blödenen Strafbuß. Fußball 1:0. In der 58. Minute durch gutes Spiel und in der 76. Minute durch glänzende Vorlage.

Der Schiedsrichter, Hünig, hat ein schweres Amtieren, seine Entscheidungen waren korrekt, manchmal noch zu milde. (Wagner)

Verdicht des 20. Deutschen Turntages in Berlin.

Wegen unvorhergesehenen Ausfalls des 20. Deutschen Turntages bildete die Deutsche Turnerschaft am Sonntag nach Ostern. Nach der entzweigten Arbeit der Turnerschaft in der Reichshauptstadt war diese Sichtungsmassnahme so recht geeignet. Turnführer und -führerinnen aus dem ganzen Reichswahlkreis mit den Schiedsrichtern der Deutschen Turnerschaft berufen zu werden und ihnen damit eine hervorragende Gelegenheit zu bieten. Im Stadion am Hauptbahnhof beschickte zunächst einer kurzen Vorrede, die durch Darstellungen des Reichsverbandes über den Turntag führte, der Vertreter der Deutschen Turnerschaft die 300 Gäste willkommen. Der Reichsverbandliche Kommissar Ernst Oetzel sprach, dankte im Namen des 20. Deutschen Turntages den Turnführern und -führerinnen für die überaus freundliche Aufnahme während der Berliner Tagung. Nach dem allgemeinen Mittagessen im Hotelbad der Stadt Berlin besichtigten die auswärtigen Gäste die Reichshauptstadt.

Tagung des G.M.-Verbandes Gießen.

Am Samstag, den 19. und Sonntag, den 20. Oktober tritt der G.M.-Verband Gießen im Dresdener Schwimmstadion zu seiner diesjährigen Vertreterversammlung zusammen. Während der Sonnabend in der Hauptsache internen Beratungen des Verbandes vorzubehalten ist, bringt der Sonntag, der Tag der eigentlichen Hauptversammlung, eine Fülle von Veranstaltungen. Außer den Verhandlungen ist auch die Aufstellung des diesjährigen Sportprogramms zu erledigen.

Vom Handballspiel.

Ein Wort, seine Entwicklung und Zukunft. Nicht selten erregt es sich, dass Betrüger von Fußballspielen, die den Sportplatz selbst aufsuchen, als ein-...

Es hat dem Handballspiel einen Handballmetzger zu geben bekommen, der die Reizbarkeit mit 11 Fußballspiel aufweist und doch etwas ganz anderes ist. Handball gibt es 11 Spieler auf jeder Seite, der Ball ist nicht zu klein, das Spielfeld weilt auf dem ersten Hof auch keine Untergröße auf; nur die Spieler haben gerade das Gegenteil von dem zu treiben, was die Fußballregeln vorschreiben. Das im Fußball verbotene „Handspielen“ ist das Um und Zul des Kampfes. Kommt jedoch ein Spieler in Berührung mit dem Ball, so stellt der Schiedsrichter unbarbarisch ab. Bei nächtigen Tischen scheint auch um das Tor herum ein Handballer geodogen zu sein, den weder Feind noch Freund zu betreten wagen, nur der Torhüter steht dort in einsamer Nacht. Anfangs befehle, beginnen die Zuschauer hoch nach und nach dem neuen Spiele Weise abzugewinnen. Die werden in der Campasie für diesen Sport nach besonders bestärkt, wenn einmal an Stelle der gewohnten Kämpfer 29 Vertreterinnen des schönen Geschlechts das Spielfeld besetzen.

Wie kam es, das das Handballspiel, als das sich bei eben geschriebene Wettspiel herausstellte, so lange im Verborgenen blieb und erst sich immer mehr und mehr ausbreiten beginnt. So hat von Jahr zu Jahr immer mehr Mannschaften entstehen und fast kein Verband sein Verein in der Pflege dieses Spieles zurückbleiben will? Die Ursache liegt in erster Linie darin, das im menschlichen Spieltrieb das Verstecken, Stehlen und Tragen eines runden Spielkörpers (Balls) zu einer der heftigsten Arten des Zeitvertreibes zählt. Hieraus ist der Ursprung einer beträchtlichen Reihe von Spielen zurückzuführen, die in den einzelnen Ländern eine voneinander abweichende Entwicklung genommen haben, aber alle unter den Begriff des Handballspiels im weiteren Sinne fallen, wie Fußball, Korball, Scheudersball, das belgische „Pette Ball“, das irische Dallenhandball usw.

Das in Deutschland hauptsächlich geübte Feld-Handballspiel entwickelte sich aus ganz kleinen Anfängen im Herbst 1876 in einem geradezu übermäßigen Aufschwung. Um nur ein Beispiel für dieses Anwachsens zu nennen, seien die Zahlen des Verbandes Mitteldeutschland Handball-Vereine angeführt, deren Vereine sich auf mehr...

Sportverein Rüdoh 13 e. S.

Rüdoh 1. gegen Rüdoh 2. 0:1 (0:0).

Ein recht minderwertiges Spiel lieferte Rüdoh 1. am Sonntag. Mit neun Mann trat die Mannschaft an, doch bald erschienen die anderen zwei. Das alte Gesetz, die Entscheidungen des Schiedsrichters mit ausfalligen Worten zu kritisieren, machte sich wieder, wie schon oft, bemerkbar. Die natürlichen und berechtigten Folgerungen davon war, das zwei Mann den Platz verlassen mußten. Wenn auch die Entscheidungen des Schiedsrichters manchmal nicht einwandfrei waren, so sollten sich diejenigen doch daran gewöhnen, sie als vollendete Tatsache hinzunehmen, anstatt die Mannschaft durch ihre Herausforderung zu schädigen, und denen auf diese Weise zu danken, die sich mit allen Kräften um die Mannschaft bemühen.

Zum Spielverlauf ist nicht viel zu sagen. Wenn auch Rüdoh 1. teilweise überlegen spielte, so konnte doch der Sturm, der manchmal selbst die feinsten Sachen verdrängte, zu keinem Erfolge gelangen. Rüdoh 2. dagegen hat eine Ausnahme von 2 Toren. — Nach der Halbzeit dasselbe Spiel. Die Rüdoh 1. Mannschaften werden immer lustloser, denn mit neun Mann ist eben nicht viel zu machen. Rüdoh 2. hat nach zwei Toren Erfolg und kann als verdienter Sieger den Platz verlassen. Ihre anständigen Spielweise hinterließ einen guten Eindruck.

Rüdoh 1. gegen Rüdoh 2. 4:2 S.

Mit nur 8 Mann trat die 2. Mannschaft in Rieda an. Ihre Niederlage ist deshalb zu verstehen. Wann wird auch hier einmal Ordnung herbeiführen? (H.)

Berein für Selbstübungen „Reichsbahn“, Rieda.

Sonntag, am 6. Oktober 1929, wurde auf der Hindenburgkampfbahn des Reichsbahnerwerkes das Entscheidungsspiel um die Sachsemeisterchaft des Reichsbahn-Turn- und Sportvereins im Faustball und um den von Herrn Hildebrandt von der Reichsbahndirektion Dresden gestifteten Wanderpreis zwischen den Mannschaften Dresden und Rieda ausgetragen. Das Spiel fand vom Beginn an im Rahmen eines schon, ausgefallenen Kampfes, da beide Mannschaften gleichwertig waren und nur mit wechselnder geringen Punktschieden verlor, aber erfolgreich kämpften. Das Spiel endete mit einem knappen aber verdienten Siege der Riedaer Mannschaft (39:37), nachdem es zur Halbzeit 19:10 gegangen hatte. Schiedsrichter, Herr Mennacker, 20. Rieda, war dem Spiele ein umsichtiger und gerader Richter. Rieda kommt dadurch erstmals in den Besitz des Sachsenwanderpreises für Faustball und hat ihn nächstes Jahr wieder zu verteidigen.

Handballspiel Mittel- gegen Weltdeutschland

5:5 (3:2).

Im Rahmen der großen Sportausstellung fand am Sonntag in Wagdeburg ein Länderverbandsspiel im Handball Mitteldeutschland gegen Weltdeutschland statt. Bereits im Juni d. J. hatte Mitteldeutschland den Welttag im Pagen 7:4 geschlagen. Bei der Begegnung in Wagdeburg konnten die Weltdeutschen dank verbesserter Schiedsrichterkraft ein durchaus verblühendes Unentschieden erzielen. Mitteldeutschlands Mannschaft bildete mit wenigen Ausnahmen eine Untereinheit; nur die Verteidigung konnte befriedigen, während der Sturm nie zu seiner gewohnten Form kam, da der Wagdeburger Sturmführer Röhre verletz. Bei den Weltdeutschen zeichnete sich besonders Hagen-Knecht und Hagen-Knecht als Bedrohungen aus. Auch die Leistungen der Außen- und Verteidigung waren befriedigend. Mitteldeutschland ließ sich zunächst durch die Weltdeutschen als Bäume-Geist eine Niederlage in Führung gebracht hatte, wurde Mitteldeutschland durch einen taktischen Wende der Mitteldeutschen in den ersten beiden Drittel zu einem zweiten Erfolge. Bis zum Seitenwechsel konnte Mitteldeutschland das Ergebnis auf 3:3 halten. Nach der Pause konnte Mitteldeutschland noch zwei weitere Tore durch Schuss erzielen. Der nunmehr sehr hart empfindende Welttag bedrängte die deutschen Unternehmungen unangenehm und konnte durch Wenden und Hagen das weitere Tor erzielen, worauf das Ergebnis auf 5:5 stand. Der Berliner Schiedsrichter Mennacker war in seinen Entscheidungen klar.



Ausgleichsgymnastik für Berufstätige.

(Nachdruck — auch nachdruckweise — verboten.)
Zwecksetzung: — 14. Übung.
Centhalte.

Ausgangsstellung: Seitwärtsstellung, Rumpf locker vor-



Ausgangsstellung: Seitwärtsstellung, Rumpf vorgebeugt, Arme locker hängend.
Ausführung: Rumpfteilen durch die Seitbeuge (links)



gebogen, Arme locker hängend (links Bild) — auswärts Ausführung: mit einwärts Rumpf bis zur Kopfhöhe strecken (Strecke) mit gleichzeitiger Weichen der Knie (rechts Bild) — kurze Zeit verharren — mit einwärts Rumpf und Arme locker vorfallen lassen (in die Ausgangsstellung zurück).
Zweck: Dehnung des Brustkorbes, Förderung der Hüftgelenke.



Bild), Rückbeuge (rechts Bild) und entspannte Weichen zur Ausgangsstellung zurück — also in Gestalt eines Rumpfteiles.
Zweck: Beweglichmachung der Wirbelsäule, Förderung der Hüftgelenke.



Der Herr Walter im Hauptstadion, das am 4. bis 6. Oktober in Berlin zum Austrag kam, wurde in allen drei Disziplinen — Hagen, Wenden und Weiden — der Sieger der Welttag. (Friedmann)

Hagen v. M. Der Sieg wurde errungen durch den (links) Hagen, Wenden, Rosenbauer und Hagen. (Während des Kampfes flaggiert von unfürm Geopel, zeichnet Friedmann.)

als 700 Orte Mitteldeutschlands erstreckt. Im Spieljahr 1924/25 wies der Verband nur insgesamt 138 Handballmannschaften auf, deren Zahl aber in steter Zunahme von Jahr zu Jahr jetzt bereits auf 717 anstieg ist; die Zahl der Handball spielenden Mitglieder hat 12000 bereits überschritten. Und ähnlich ist es in den anderen Verbänden vorwärts gegangen. Dabei ist es bezeichnend, daß das Spiel auch in solchen Vereinen und Verbänden Eingang gefunden hat, deren Zweck nicht in erster Linie in der Pflege der Leibesübungen besteht. So wird heute der Handballsport in Deutschland in mehr als 2500 Vereinen von über 100000 Spielern betrieben.

Seine Verbreitung verdankt das Spiel nicht zuletzt seiner leichten Erlernbarkeit und der Billigkeit seiner Ausrüstung. Auf jedem Fußballplatz kann Handball gespielt werden. Plauschhaftigkeit und Markierungen sind bis auf den Schußkreis um die Tore fast dieselben. Die gleiche Mannschaftsaufstellung wie beim Fußball bedingt auch die gleiche Spielart. Die Technik der Ballbehandlung unterscheidet sich natürlich wesentlich vom Fußball, doch ist sie leicht erlernbar, so daß jede und jeder, der über einen auch nur halbwegs sportlich ausgebildeten Körper verfügt, in Kürze Handball spielen kann.

Der besondere Vorzug des Handballspiels liegt darin, daß es die drei Grundübungen Lauf, Wurf, Sprung harmonisch vereint und sich nur auf natürliche Bewegungen stützt. Da keine Muskelpartie des Körpers unbenutzt bleibt, wird der Handballspieler zur Ausübung jeden anderen Sportart weit eher befähigt sein, als jemand, der sich auf die Betätigung in einer anderen Sportart beschränkt. Leichtathleten und Schwimmer viel leicht ausgenommen. Die Harmonie der Bewegungen findet natürlich bei der Handballspielart in besonderem Ausmaß. Es ist daher verständlich, daß Handball bereits jetzt von allen in Deutschland betriebenen Sportarten die weitest große Zahl an Kampfsportlerinnen aufweist.

Seit 10 Jahren wird Handball in Deutschland gespielt. Doch es in allen Kulturstaaten der Welt Eingang finden, also nächst dem Fußball zum verbreitetsten und beliebtesten Spiele werden wird, ist nur noch eine Frage der nächsten Zukunft. Die Aussichten sind denkbar günstig. Und warum? — Das Spiel wirkt durch seine Einfachheit, seine abwechslungs- und gedankensreiche Spielweise, seine Billigkeit und Volkstümlichkeit gleichverbreitend bei Frauen, Männern und bei der Jugend!

Vermischtes.

Ein Boot mit 23 Arbeitern gesunken. — Drei Personen ertrunken. In der Nähe von Warschau wollten 23 Arbeiter und Arbeiterinnen in einem Boot zu ihrer Arbeitsstelle über einen kleinen See rudern. Etwa 10 Meter vom Ufer entfernt begann sich das überlastete leichte Fahrzeug mit Wasser zu füllen und sank in wenigen Augenblicken. Sämtliche Insassen versuchten sich schwimmend an Land zu retten, wobei zwei Arbeiterinnen und ein Arbeiter ertranken.

Schwere Sturmschäden an der englischen Südküste. Ein schwerer Sturm, der seitweilig eine Gewitterwolke von 70 Stundenmeilen erreichte, hat während des Wochenendes an der englischen Südküste schweren Schaden angerichtet. Zwei Dörfer kamen ums Leben, eine sehr große Anzahl Menschen wurde aus Not gerettet.

Absturz eines Militärfliegers im brennenden Flugzeug. Sonntag nachmittag ereignete sich bei einem Schauflug auf dem Flugplatz bei Brehburg ein schwerer Unglücksfall. Ein Militärflieger stürzte aus einem Sportflugzeug während einer Landebewegung aus 300 Meter Höhe plötzlich ab. Das Flugzeug fing Feuer und verbrannte fast vollständig. Der Flieger wurde mit schweren Verletzungen aus den brennenden Trümmern geborgen und in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Ein Schmuggler wird auf der Flucht erschossen. Wie aus Krzberg gemeldet wird, wurde gestern

nachmittag unweit von Krzberg an der bayerisch-tschechischen Grenze von einem Grenzmann ein Schmuggler überfallen, als er eben im Begriff war, Wagen aus der Tschechoslowakei nach Deutschland zu schmuggeln. Der Verhaftete, ein 21-jähriger Josef Stecher aus der Tschechoslowakei, unternahm sofort einen Mordversuch. Obwohl er gleich darauf zum zweiten Male zu fliehen versuchte, er auf den Anruf des Beamten hin nicht halt machte, gab dieser zunächst einen Schreckschuß ab, der erfolglos blieb. Der Beamte feuerte dann einen scharfen Schuß ab. Der Schmuggler wurde tödlich verletzt. Die Leiche wurde nach Krzberg gebracht.

Traurige Statistik. Nach den Veröffentlichungen des statistischen Büros des Reiches kommen auf je 100000 Einwohner in der Tschechoslowakei 26, in Ungarn 26, Deutschland 23, Österreich 22, Frankreich 17, England 15, Schweden 14, Dänemark 12, Finnland 11, England 10, Italien 8, Holland 6, Spanien 4 Selbstmörder.

Fabrikgründung mit 6,50 Mark. Die Nacht-ausgabe" meldet u. a.: Ein tolles Spiel hat sich ein 25-jähriger Mann geleistet, der aus Duisburg nach Belten bei Berlin kam, dort eine Fabrik für Bodenendhändler gründete, dazu aber nicht weiter mitbrachte als — einen Smoking. Er verstand es, sich in Belten beim Wohlfahrtsamt 6,50 Mark auszahlen zu lassen. Dann schloß er mit einem Kaufmann einen Vertrag ab, auf Grund dessen er die Metallwerke in Belten, die gegenwärtig stillliegen, baute. Das Unternehmen sollte sich mit der Herstellung von Bodenendhändlern beschäftigen. Der „Industrielle“ engagierte zwei Kontoristinnen und zwölf Arbeiter. Er verliebte dem Unternehmen die Firmenbezeichnung R. W. D. (Reichliche Metallwerke). Da selbst für die allerersten Ausgaben das vom Wohlfahrtsamt erhaltene Geld nicht ausreichte, pumpte er mehrere Geschäftsfreunde in Belten an und kaufte alles Material auf Kredit. Von einem Nachbarn erwarb er auf Kredit eine grüne Musikeruniform für einen der Arbeiter, damit die Fabrikanlagen auch einen repräsentativen Charakter hätten. Am Sonnabend, dem ersten Sonntag, erklärte er, daß er die Kaffeezerin in die Stadt geschickt habe und daß sie noch nicht zurückgekommen sei. Der „Fabrikbesitzer“ hatte aber der Ansehensleute tags zuvor gesagt, daß sie am Sonnabend frei habe, so daß sie nicht gekommen war. Die Arbeiter aber schloßen Verdacht und erhalteten bei der Polizei Anzeige, worauf der „reichliche Industrielle“ festgenommen wurde. Nach seiner Verhaftung wurde festgestellt, daß es sich um den Arbeiter J. D. Birsch handelt, der, wie eine bei ihm vorgefundene Lohnliste ergab, zuletzt mit einem Stundenlohn von 65 Pfennig in Duisburg beschäftigt war.

Unsichtbare und unhörbare Flugzeuge. Augenblicklich sind Versuche im Gange, um Flugzeuge vom Boden aus unsichtbar und unhörbar zu machen, was besonders für die Kriegsliegererzieher von unersprechbarem Vorteil werden könnte. Der größte Feind der Unsichtbarkeit ist natürlich der Schatten, und es hat sich noch kein wirklich gangbarer Weg finden lassen, ihn auszuschalten. Das Flugzeug selbst soll, so sagen die Berichte von den neuesten Versuchen — mit bestimmten dunklen Farben bestrichen werden, die es wenigstens gegen die Wolken schwer sichtbar machen. Es wird dies wohl in der Praxis auf ein ähnliches, wenn auch sehr verfeinertes und den veränderten Verhältnissen angepaßtes Verfahren herabkommen, wie man es bereits im Kriege verwendet, um alle möglichen Gegenstände auf der Erde vom Flugzeug aus unsichtbar zu machen. Um das Propellergeräusch auszuschalten, das bei Holz- und Metallpropellern gleich stark ist, versucht man, die Propeller mit einem Gummiüberzug zu versehen. Auf diese Weise hat das Schraubengeräusch tatsächlich erheblich verringert werden können und der Rotor läßt sich ebenfalls bis zu einem gewissen Grade schalldicht einpacken. Bis hierher unüberwindlich bleibt allerdings das Geräusch der Flugzeuge selbst, wenn es die Luft durchschneidet. Und dagegen wird sich wohl in leichtem Mittel finden lassen. Mit der wirklichen Unsichtbarkeit und Unhörbarkeit hat es also scheinbar noch gute Wege.

Wo wird am meisten Kaffee getrunken? Amerika ist der größte Konsument der Kaffee-Produktion Brasiliens. Aber die Konsumenten Staaten haben keinesfalls den größten Verbrauch überhaupt. In Schweden wird mehr Kaffee getrunken als in Amerika und noch höher ist der Bedarf an Kaffee in dem kleinen Dänemark. Eine Statistik hat festgestellt, daß in Schweden 1,8 Liter jährlich sieben Kilogramm Kaffee pro Kopf der Bevölkerung konsumiert werden. Der Amerikaner verbraucht nur 6 Kilogramm, während auf die Bewohner Belgiens und Hollands 4 1/2 Kilogramm für jeden Einwohner berechnet sind. Deutschland, Italien und die Schweiz führen nicht mehr als 3 Kilogramm für jeden Einwohner ein. Am besten bestellt ist der Kaffeeverbrauch in England (1/2 Kilogramm), denn die Engländer sind als Teetrinker bekannt. Von den „Kaffee-trinkenden“ Städten stehen Konstantinopel an erster, Wien an zweiter Stelle. In Konstantinopel entfallen auf jeden Einwohner mehr als sieben, in Wien zuweilen bis zu neun Kilogramm Kaffee jährlich.

Stark und Willenshaft.

Die Jagd nach den Keimzellen Bakterien. Im Londoner Institut für medizinische Forschung werden jetzt Versuche ausgeführt, um dem Erreger der Influenza auf die Spur zu kommen. Bisher meinte man, daß es sich dabei um den Bazillus Pfeiffer handelt. Aber Dr. Vernon Gordon glaubt, die bereits von amerikanischen und japanischen Gelehrten gedehnte Ansicht bestätigen zu können, daß der Erreger ein winzig kleiner Organismus ist; so klein, daß er durch die feinsten Poren eines Filterpapiers hindurchgeht. Ist diese Annahme richtig, dann sind wir nicht nur auf dem Wege, den Bazillus der Influenza aufzufinden, sondern auch den Erreger der Malaria, der Kinderlähmung, der Maul- und Rausenkrankheit und der Rinderpest. Alle diese Bazillen sind so winzige Organismen wie der Influenzaerreger. Diese Organismen, die durch jeden Filter hindurchgehen, haben nur etwa ein Zehntel bis ein Hundertel der Größe der gewöhnlichen Krankheitsbazillen. Sie können auch mit den stärksten Mikroskopen nicht gesehen werden, und die Färbemethoden, die bei anderen Mikroben angewendet werden, lassen sich bei ihnen nicht durchführen. In dem Londoner Institut wird diese Jagd nach den kleinsten Bazillen jetzt von einer ganzen Reihe von Gelehrten aufgenommen, und man hofft, die Bazillen festzustellen.

Juryfreie Kunstausstellung Leipzig 1929. Am 1. Nov. wird im neuen Grassmusem die vom Reichsverband der bildenden Künstler, Gau Westfalen, veranstaltete „Juryfreie Kunstausstellung“ eröffnet. Wie bei der letzten jurypreien Leipziger Kunstausstellung vor zwei Jahren ist eine lebhafteste Beteiligung aus den Künstlerkreisen Leipzigs zu erwarten. Zugelassen sind alle Leipziger Künstler. Die ausstehenden Werke (Malerei, Graphik, Plastik) sind vom 14. bis 17. Oktober beim neuen Grassmusem einzufinden. Die Leitung der Ausstellung liegt in den Händen des Reichsverbandes bildender Künstler, Gau Westfalen, Ortsgruppe Leipzig (Vorsitzender: Bildhauer W. Andreas, Poststr. 77). Es ist zu hoffen, daß sich auch die diesjährige jurypreie Ausstellung des Reichsverbandes bildender Künstler, Gau Westfalen, in Leipzig, die sich am 2. November eröffnet, in der besten Weise an dem Reichsverbandes teilnehmen wird. Die diesjährige jurypreie Ausstellung ein interessanter Bild der Leipziger Kunstschaffenden geben, insbesondere insofern, als die Erfahrungen der letzten jurypreien Ausstellung Berücksichtigung finden werden.

Die Wahlen in Oberammergau. Am Montag nachmittag nahmen die Wähler zu den nächstjährigen Passionsspielen ihren Fortgang. In den bereits gemeldeten Wahlergebnissen hat sich insofern eine Veränderung ergeben, als die Rolle des Petrus von dem Bildhauer Peter Rembl übernommen wurde. Weiter wurden gewählt für die Rolle des Papstas Schleiermeister Hugo Kuhl, für den Anas Anton Lehner, Fachlehrer a. D., für den Judas Benedit Stöckl, Bildhauer, für den Joseph der Verleger Sebastian Sauer, für den Pilatus Zimmermeister Reichard Breitfamerer und für den Herodes der Verleger Hans Mayer. Die Wahlen nahmen am Dienstag ihren Fortgang, doch sind die Hauptrollen inzwischen bereits besetzt.

Am tliches.

Montag, den 14. Oktober 1929, vormittags 10 Uhr im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaft **Öffentliche Bezirksauskunftung.** Großenhain, am 7. Oktober 1929. Der Amtshauptmann.

Mittwoch, den 9. Oktober, nachm. 1 Uhr sollen in Zeitzhain, Rantine Richter, ein Motorrad, ein Chaiselongue, ein Grammophon; hierauf nachmittags 2 Uhr in Pichtensee, Gasthof, ein Altenschrant, eine Schreibmaschine, ein Schreibtisch, ein Büfett und ein Sofa; in Strehla, nachm. 2 Uhr, Sächl. Hof, eine Salomachine für Felgeeinlagen versteigert werden. Rieja, den 8. Oktober 1929. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Koksverkauf.

Das Städtische Gaswert Rieja gibt Koks aus seinen Kammeröfen zu folgenden Preisen ab:

1 bis 20 Str.	2.—	ab je Str. ab Hof
21	50	1,90
über 50		1,80

Unsere Heimat

Blätter zur Pflege der Heimatliebe, der Heimatforschung und des Heimatstudiums.

Bestellungen auf Sonderdrucke — auf gutem, holzfreiem Papier — Preis 25 Bfg. das Stück, nimmt entgegen

Die Tagesblatt-Geschäftsstelle
Rieja, Seestraße 59. Telefon 29.

Reklame

ein wichtiger Faktor im Wirtschaftsleben.

Sich ihrer Bedeutung zu verschließen, wäre für einen Geschäftsmann ein großer Fehler. Bei modernen Kaufleuten ist diese Erkenntnis zur Selbstverständlichkeit geworden. Immer neue Möglichkeiten werden zum Hervorheben der eigenen Propaganda gesucht. Ein originelles Schlagwort, eine Abbildung, sollen das Auge fesseln und als Blickfang wirken.

Das Rieser Tageblatt wird Ihnen Erfolg bringen.

Es ist die älteste, größte und verbreitetste Zeitung des Bezirks und ist behördlichseits bestimmt zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen. Inserate im Rieser Tageblatt finden infolgedessen allergrößte Beachtung und bringen sicheren Erfolg.

Handbühne gefund.
Handbühne, Range Str. 10.
Zwei, möbl. Zimmer sofort od. spät zu vermieten. Preis 200 Bfg. Str. 10, 21.

So. Mann sucht eine schöne Schlafkammer oder ein möbl. Zimmer.
Pettisfern vorh. Angest. u. K 2201 a. b. Tagesbl. Rieja.

Schul. Weib. Mädchen
23 J. sucht Stellung zum 1. 11. bei guter Gehalt. Im Kochen und Wässhern erfahren. Off. unt. J 2290 an das Tagesblatt Rieja.

Pferd (Rappe)
unter breiten die Wahl preiswert zu verkaufen. Rindsch. Dorfplatz 8.

Einf. möbl. Zimmer frei. Zu erst. im Tagesbl. Rieja

Welter, ordentl. Mädchen sucht zum **Schlafkammer.** 15. Oktober. Offerten erb. unter L 2292 an das Tagesblatt Rieja.

Baden mit Wohnung
in Stadt oder Land zu mieten oder zu pachten a eucht. Später Kauf möglich. Ausführl. Angeb. an Ed. Fr., Turmstr. 13, Waldheim.

17jähr. Mädchen, landw. Haushaltungsschule besucht und als Schölarin in Stellung gewesen, sucht Stelle als **Wirtschaftsmädchen** auf größer. Gut. Offert. an **Agarrebau & Coent**, Gröbzig bei Rieja.

Solides, lauberes **Gausmädchen** wird für 1. Nov. gesucht. **Conditorin** Wöbzig.

Gaub., ehelich, schulreifes **Mädchen** als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Vorzugtellen Donnerstag zwischen 3 und 4 Uhr. Zu erst. im Tagesbl. Rieja.

Suche für 15. ds. Mts. ehel. Weib., anständiges **Mädchen**

für Küche und Haus, nicht unter 20 Jahren. H. Hofmann, Caféhaus Rieja, Sager Zeitzhain.

Geldkreditgeber
über 20 Jahr alt, per 1. Nov. 25 für 3 Rote Pferde für verkaufen u. Landwirtschaft bei freier Station gesucht. **Widow** Wöbzig, Baumstr. 20/21 a. b. c.

Wer ist der Arbeitgeber?

Erfahrungsgemäß ergaben sich in der Praxis viele Unklarheiten und Schwierigkeiten aus der Sonderstellung, die die sogenannten „Affordanten“, „Affordmeister“, „Provisionmeister“ usw. d. h. solche Personen einnehmen, welche es vertraglich gegen keine Arbeitgeber übernommen haben, mit Hilfe der vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten...

besonderen Vereinbarung Zigarren anzufertigen zu lassen. Auf Grund dieser Vereinbarung lieferte die besagte Firma dem Betriebsleiter einen Teil des für die Fabrikation notwendigen Rohmaterials und die Rohmaterialien und verpflichtete sich, für je 1000 fertige Zigarren eine bestimmte Summe zu bezahlen. Die Fabrikation und die sozialen...

enden, nach der Leistung und dem Erfolg sich richtenden Verdienstes kann jedoch die Stellung d. h. nicht als die eines selbständigen Unternehmers gewertet werden. Die Beklagte wollte ihn dadurch in ihrem Interesse zu möglichst rascher und billiger Arbeitsleistung veranlassen. Die Anstellung eines Meisters auf Provision ist in der Zigarrenindustrie üblich, dadurch ändert sich nichts daran, daß er nur ein Angestellter ist. Geld wenn antritt, was die Beklagte behauptet, daß d. h. auch für die Miete der Fabrikationsräume...

Kleiderstoffe Moderne Stoffe # Moderne Farben # Größte Auswahl W. Fleischhauer Nachf. Riesa

König Olafs Lied ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

12. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Es ist schon vorbei, Herr Geheimrat,“ sagte Heyden leise. Es ist nichts zu ändern. Und ich werde nicht groß sein. Aber jetzt kommen Sie, Herr Geheimrat, und seien Sie mein Gast. Ich möchte so gern eine Partie Schach mit Ihnen spielen. „Gern, Herr Heyden. Aber versprechen Sie mir erst, daß wir die guten Freunde, die wir immer waren, bleiben.“

Der alte Mann atmete schwer bei Heydens Worten. „Ich... glaube Ihnen, und ich weiß sehr, wie arm mein Leben war. Auch in mir war einmal das Lebensgefühl, das Sie durchbraut. Man hat es erst, langsam, langsam, dann von sich selbst an. Jetzt im Alter kommen die Gefühle wieder, wenn auch nicht so stark wie einst. Ich habe mich vor nicht langer Zeit einmal gewundert, daß ich der Anblick eines wogendes Getreidefeldes so ergreifen konnte. Ihnen kann ich das sagen. Sie antworten mir nicht mit trübseligen Gesichtszügen. Sie verstehen mich, lieber Freund.“

„Ich komme wieder.“ sagte er milde und freundlich. Da wagten sie kein Wort des Widerspruches mehr. Die ganz hätten sie ihm ein Trostwort gesagt, damit er wieder so werde wie früher, aber sie waren im Herzen so zaghaft. Da trat das Dienstmädchen ein und sagte zu Heyden: „Klein-Eischen will nicht schlafen! Sie sollen kommen und singen.“

Neues vom Tage in Bild und Wort.



Die Fahnen der schlesischen Regimenter in Breslau.
Am 8. Oktober wurden die Fahnen und die Standarten der alten schlesischen Regimenter, die bisher in Berlin im Reichswehrministerium aufbewahrt wurden, in die Standartenhalle des neuen Breslauer Stabsgebäudes feierlich übergeführt.



Kaufhaus in Wien.
Die Allgemeine Oesterreichische Bodenkreditanstalt, die in der letzten Zeit schwere Verluste erlitten hat, ist von der Oesterreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, deren Verwaltungsgebäude wir zeigen, übernommen worden.



Ein Schwarzwaldort eingeebnet.
Das zwischen Bonndorf und Stühlingen liegende Dorf Weitzgaringen wurde von einer Brandkatastrophe heimgelacht, der infolge Sturmes und Wassermangels ein großer Teil des etwa 75 Anwesen zählenden Dorfes zum Opfer fiel.



Diebstahl in der französischen Botschaft in Berlin.
Der Umstand, daß das Gebäude der französischen Botschaft in Berlin zur Zeit mit einem Baugerüst umgeben ist, gab einem Eindringler die Gelegenheit zu einem verwegenen Diebstahl. Er entwendete den Schmuck der verstorbenen Gattin des Botschafters de Margerie im Werte von 80 000 Mark, darunter eine aus 100 Perlen bestehende Kette im Werte von 40 000 Mark. — Im Aufschmitt: Madame de Margerie mit der jetzt gestohlenen Perlenkette.



Neuer englischer Botschafter in Washington?
Nach Weibungen aus Amerika und England besteht die Möglichkeit, daß der Privatsekretär Macdonald, Sansittart, zum britischen Botschafter in Washington ernannt wird.



Der Besieger von „Clauder“
im „Preis vom Triumphbogen“, der am 8. Oktober in Paris-Champs von internationaler Klasse gelaufen wurde, war das italienische Pferd „Ortello“.



Regent Rudzban 7.
Der frühere Präsident des Obersten Kassationsgerichts, Rudzban, der zusammen mit dem Prinzen Nikolaus und dem Patriarchen Nitou Chirica den rumänischen Regimentsrat bildete, ist am 7. Okt. im 68. Lebensjahre gestorben.



Bild links.
Die deutsche Eber-Reiserei über 50 Kilometer wurde am 8. Oktober bei Berlin ausgetragen. Anfangs hatte sich eine starke Spitzengruppe aus (von links) Köhler-Berlin, Rahape-Kachen, Hähnel-Erfurt und Reichel-München gebildet. Sieger wurde Hähnel mit einer Zeit von 4:54:28,5.



Bild rechts.
Wer sich selbst eine Grube gräbt... Ein französischer Hochspringer, Clément Vassal, der sich den Langweiligeren Namen eines Marquis de Champandert zugelegt hatte, wollte seine Memoiren herausgeben. Um hierfür wieder die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, ließ er verschiedenen Zeitungen und Privatpersonen mitteilen, daß ein Gemeinrecht ihn seiner Freiheit wegen gefoltert und verurteilt habe, lebendig begraben zu werden. An der angegebenen Stelle im Walde von Verneuil bei Paris wurde tatsächlich in einem vergrabenen Sarge seine Leiche gefunden: Die Autopsie an seinem Grabe, in das er sich durch einen Freund hatte versenken lassen, hatte versagt. Der falsche Marquis war seinem Reklamestück zum Opfer gefallen.

Rundfunk-Werbewoche.

17. Dresden, 5. Oktober. Rundfunk-Werbewoche! Dieser Ruf hat zu uns, ohne das zunächst noch im einzelnen bekannt ist, was er bedeutet und was er zu sagen vermag. Der Werbung für die großen Gedanken, die das gesamte Rundfunkwesen verkörpert, gilt die Woche, dieser Ideen gemäß ordnet sich der Handel unter, ordnen sich alle an der Veranstaltung Mitwirkenden ein.

Kampf der Jugend.

Kampf ist ein schönes Vorrecht der Jugend. Er härtet die Mannhaftigkeit, hebt den Geist in der Verehrung für das Heiligste und bringt dem jungen Menschen zum Bewußtsein, daß letzten Endes das ganze Leben ein Kampf um ein Ziel ist, in dem er seinen Mann zu stehen hat.

Dem Herbst entgegen.

Deutsche Herbst-Stimmungsbilder von Konrad Haumann. Aus der reifen, grünen Fülle des Sommer wandelt sich die deutsche Landschaft in den bunten Herbst. Dabei entfaltet die deutsche Landschaft wieder mancherlei neue, eigene Reize. Die deutsche Landschaft kennen, heißt sie in jeder der vier Jahreszeiten aufs Neue wieder zu entdecken.

treiben und gegen Andersgestellte hart zu machen. „Blutbande“, „Nörderungsfunde“ und ähnliche Namen werden der politischen Gegenseite entgegengerufen. Bald kommt es zum Handgemein: Reichsbannerleute schlagen auf Stahlhelmer, Kommunisten überfallen Nationalsozialisten, und was es nicht gerade ein politischer Demonstrationstag, so geben irgendwelche zufälligen Zusammenstöße auf der Straße oder in Wirtschaften schon dadurch Gelegenheit zu regelrechten Faustkämpfen, daß der eine oder der andere irgendein kleines Abzeichen am Rock getragen hat, das ihn als zugehörig zu einer anderen politischen Partei oder einem politischen Verein kennzeichnet.

Tagung des Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Burzen.

17. Am Freitag, Sonnabend und Sonntag hat sich in Burzen der Ostdeutsche Verband für Altertumsforschung zu einer ausgedehnten und arbeitsreichen Tagung zusammengesunden. Am Freitag abend sprach Professor Dr. Härtel, Burzen, im Rahmen eines Begrüßungsabends über die Geschichte Burzens in den letzten Jahren und der Vorstand des Ostdeutschen Verbandes, Prof. Dr. Baume, Dargitz, machte eine Reihe von geschäftlichen Mitteilungen.

Römischen südlich Rußischen bewerkstelligten Ausgrabungen an Glanzwolken. Nach den Vorträgen begaben sich die Teilnehmer an der Tagung, unter denen sich auch zahlreiche Altertumsforscher und Heimatfreunde aus Burzen selbst und seiner weiteren Umgebung befanden, in das südliche Heimatmuseum, das eingehend besichtigt wurde. Dort waren auch Funde aus dem bereits besprochenen Wall bei Röllmichen ausgestellt.

Familien-Drucksachen
Liefen prompt und preiswert
Langer & Winterlich
Buchdruckerei und Verlag des Riesaer Tageblattes
Riesa, Goethestraße 59

Auch Flussläufer sind im Herbst von buntem Sauber umponnen. Wir wandern im Tal der Saale, die Burgen auf den Bergen. Da sind Herbsttage stimmungsvolle Wandertage. Morgens mogen undurchdringlich weiße Nebelmassen im Flußtal. Wie ein Rinderkampanium hängt die Sonne im Nebel. Da steht man nur, wo die Burgen und Ruinen stehen.

umkränzt, neigt sich goldne Sonnenrose. Friedlich sprudelt ein Springsbrunnen. Silbern klingen der Klang einer Turmuhr. Es ist alles auf Wohl abgestimmt. Durch das herbstlich gefärbte Laub der hohen Parkbäume zaubert die Sonne solch verträumte, poetische Farbenspiele, über Rosen und Schlingelgänge, über Blumen und Büsche, über Witter und Viebel, daß einem ganz märchenhaft andächtig zu Mute wird, ob solcher Verträumtheit.



